



Die Caritas bringt mit dem WaldProjekt der Weißer Rabe GmbH benachteiligte Menschen wieder in Arbeit. E.ON Wasserkraft unterstützt dieses soziale Projekt seit mehreren Jahren.

## Neues Leben auf der grünen Insel

Im ehemaligen Bauhof Höllriegelskreuth haben vor fünf Jahren Münchner Handwerksbetriebe einen neuen Platz zum Arbeiten gefunden. Einer davon ist die Weißer Rabe GmbH, ein gemeinnütziges Unternehmen unter dem Dach der Caritas.

**Isar.** Zwischen E.ON Wasserkraft und den Betrieben aus dem Münchner Süden hat sich eine beispiellose Symbiose entwickelt. Denn EWK stellt nicht nur den Firmen die Mieträume, sondern engagiert sich auch sozial, indem das Unternehmen mit dem WaldProjekt der Weißer Rabe GmbH zusammen arbeitet. Seit Anfang 2007 haben die Beschäftigten des sozialen Betriebs auf der von Isar und Isarkanal umflossenen Waldinsel einen Ort, wo sie in der Natur arbeiten und gleichzeitig etwas für ihre Gesundheit tun können: Der soziale Auftrag des WaldProjektes und das wirtschaftliche Engagement von E.ON Wasserkraft gehen hier Hand in Hand.

### Ein Projekt, von dem alle etwas haben

Waldarbeit mit Holz zählt einerseits zu den körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten und gilt andererseits als vielseitig und abwechslungsreich. Diese Anforderungen ermöglichen den längere Zeit unbeschäftigten und oft aus der Bahn geworfenen Menschen, mehr Zuversicht und Selbstvertrauen fürs eigene Schaffen

und Leben zu gewinnen. Im E.ON-Wald wird eine nachhaltige Forstwirtschaft betrieben - ein Prinzip, das sich auf das WaldProjekt übertragen lässt. Sein wichtigster Grundsatz: Nur so viel nutzen, wie tatsächlich nachwächst. Für die Beschäftigten heißt das: So viel arbeiten wie jemand, ohne sich zu schädigen, zu leisten vermag - aber nicht mehr.

So hilft das WaldProjekt der Weißer Rabe GmbH auf dem Weg zurück in geregeltes Arbeiten und Leben. Sozialpädagogische Betreuung und ständige Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen den Einzelnen in seiner Entwicklung. Ziel ist dabei immer, die Mitarbeiter in den Arbeitsmarkt zurückzuführen. Die Kompetenzgruppe Isar hat das WaldProjekt mit der Waldbetreuung beauftragt, um das wirtschaftlich Notwendige mit dem Gemeinnützigen zu verbinden. So dienen Ökologie und nachhaltiges Wirtschaften dem Menschen.

Franz-Xaver Schweiger von der Dezentralen Arbeitsvorbereitung ist der Ansprechpartner in Sachen Forst. Er brachte nicht nur Leben und Arbeiten auf den Bauhof Höllriegelskreuth



zurück, er ging auch gemeinsam mit dem Führungsteam des WaldProjekts, einen neuen Weg in der Waldbewirtschaftung. Zur Seite steht ihm Martin Ostler, stellvertretender Kompetenzteamleiter des Bauhofs Einsiedl, der mit seinen Mitarbeitern vor Ort die Waldbetreuung der Weißer Rabe GmbH koordiniert. *Is/Red*

**Körperliche Arbeit mit Holz schafft Selbstvertrauen.**

## Bin mal kurz weg ...

... scheint der gefiederte Winzling seinen Bussard-Geschwistern noch mitgeteilt zu haben, ehe er - vermutlich ungeplant - auf dem Fensterbrett von Umweltschützer Manfred Holzmann im Betriebsgelände Landsberg notlandete.



Kleiner Ausflug aufs Fensterbrett bei EWK - dann flog der junge Bussard zurück ins Nest.

**Lech.** Dort blieb der kleine Bussard dann mehrere Stunden nahezu bewegungslos sitzen. Hilf- und Ratlos waren nicht nur die Kollegen Roland Eichner, Lydia Unger und Manfred Holzmann, nein - auch der kleine Ausreißer schien über die befremdliche und revierferne Umgebung recht irritiert zu sein. „Was wird nun aus mir?“ oder „Muss ich mir eine neue Bleibe suchen, weil im Nest einer zuviel sitzt und Mama und Papa Bussard nicht so viele hungrige Mäuler stopfen können?“ So konnte man seinen fragenden Blick deuten.

Fachkundig wandte sich Flora- und Fauna-Experte Holzmann an die Naturschutzbehörde und bat um Rat. Er bekam eine ziemlich pragmatische und ernüchternde Antwort: „Was will man tun, das ist der Lauf der Natur - that's life!“

Nach kurzer Ratlosigkeit konnten die Beobachter erleichtert feststellen, dass der kleine Ausreißer durch seinen Sturz aus dem Nest nicht verletzt war. Denn als seine Neugier offenbar gestillt und die Fensterperspektive zu langweilen schien, startete er - etwas unsicher, aber zielstrebig - seinen Flug in Richtung Nistplatz. Dort genießt er hoffentlich noch den Rest seiner 40-tägigen Nesthocker-Phase. *Is/Red*

## Was blüht denn da?



**Isar.** Beim Wasserschloss des Walchenseekraftwerks hat im Mai Markus Krinner ein besonders schönes Exemplar einer äußerst gefährdeten Pflanzenart entdeckt: einen gelben Frauenschuh. Dieser gehört zur Familie der Orchideen und ist eine der prächtigsten wild wachsenden Orchideenarten in Europa. Die Pflanze steht unter strengstem Naturschutz und wurde zur Orchidee des Jahres 1996 gewählt, um auf die besondere Gefährdung und Schutzwürdigkeit dieser Art aufmerksam zu machen. Der Frauenschuh kann bis zu 60 Zentimeter hoch werden, er bevorzugt schattige Laubwälder und buschige Berghänge. *Red*